



Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz als Lernende

Eine literaturbasierte Zielgruppenanalyse zu Lernsituation, Lerninteresse und Lerngewohnheiten im Kontext digitaler Medien

Hintergrund

Das vom BMBF geförderte Projekt eDemConnect entwickelt eine digitale Plattform, die durch einen sprachgesteuerten Chatbot gestützt wird. Mithilfe dieser Plattform sollen pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz (MmD), z.B. zum Thema *agitiertes Verhalten*, informiert werden. Das Ziel der vorliegenden Analyse war, pflegende Angehörige als Lernende im Kontext digitale Medien, Lerngewohnheiten und –bedürfnisse darzustellen, um ein didaktisches Konzept für das digitale Informationsangebot entwickeln zu können.

Methode

Es wurde eine Literaturrecherche (deutsch/englisch) mit Kombinationen der Begriffe Demenz, Pflegende Angehörige, lernen, Lehre, E-Learning, Blended Learning, Mobile Learning, Smartphone, digitale Medien, Didaktik, didaktisches Konzept in CINAHL, Google Scholar und dem übergreifenden Bibliothekskatalog der UB TU Dortmund durchgeführt. Nach einem Screening der Treffer (n=205) nach Titel und Abstracts verblieben n=6 relevante Beiträge, die den Ergebnissen der Zielgruppenanalyse zugrunde liegen. Als heuristischer Rahmen wurden Kategorien von e-Teaching.org, welche zur Konzeption von Hochschuldidaktik geeignet sind, übernommen und teilweise diskursiv an Bedingungen pflegender Angehöriger (Zielgruppe) angepasst. Zu den drei Hauptkategorien zählen Lernsituation, Zielsetzung und Interesse sowie Lerngewohnheiten. Hierunter wurden Subkategorien summiert, welche die didaktischen Anforderungen digitaler Lehre unter Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit, den Lernvoraussetzungen und Lernbedingungen pflegender Angehöriger umfasste.

Ergebnisse

Ausgewählte Ergebnisse der Zielgruppenanalyse

Lernsituation

Die in der Zielgruppe größte Altersgruppe ist die zwischen **50 – 60 Jahren**, wobei deutlich mehr ♀ > ♂ vertreten sind. Auffällig ist ein insgesamt hohes **Belastungserleben** mit der Konnotation, die **Qualität der Pflegebeziehung** habe einen hohen Einfluss auf die Lernsituation. Besondere Beachtung sollte der **zeitlichen Restriktion** der Zielgruppe geschenkt werden.

Zielsetzung und Interesse

Pflegende Angehörige sind im hohen Maße **motiviert**. Dabei kommt dem Gefühl der Wechselseitigkeit (**Reziprozität**) eine leitende Rolle zu. Informationen sollen sich auf die **individuelle Pflegesituation** beziehen. Als Lernziel liegt der Fokus auf **Kompetenzerweiterung**. Wobei dieses Ziel am ehesten erreicht wird, wenn **autonomes Lernen**, begleitet von **sozialer Eingebundenheit**, unterstützt werden.

Lerngewohnheiten

Die Zielgruppe hat zum großen Teil Erfahrungen mit **selbstorganisiertem Lernen**. Es gibt sowohl Hinweise zu klar definierten **Lernzielen** als auch zu **Reflexionen** bezogen auf den Lernweg bzw. der genutzten Medien.

Insgesamt sind individuelle Variationen der Merkmale deutlich zu erkennen.

Diskussion

Zentrale Aspekte des didaktischen Designs:

sozialer Austausch	partizipative Entwicklung der Technik mit der Zielgruppe	erkennbare Ansätze selbstorganisierten Lernens
Begleitung durch professionell Pflegende	Zeit als limitierender Faktor	Einfluss der Pflegesituation

Schlussfolgerungen

Ansätze für die didaktische Konzeption

aufgrund der		empfehlenswert		Micro Learning	Ein Konzept, designt aus diesen drei Elementen, berücksichtigt alle erforderlichen Ansätze.
zeitlichen und situativen Flexibilität				Mobile Learning	
zeitlichen und situativen Flexibilität	plus	Örtliche Flexibilität und verwendete Technologie	empfehlenswert	Ermöglichungsdidaktik	
zeitlichen und situativen Flexibilität		plus	Förderung der Autonomie, individueller Lernziele und Kompetenzerweiterung	empfehlenswert	